

L 7524-64	2	E Weidach	86 ha
Oberer Massenkalk	(1) Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische} (2) Hochreine Kalksteine für Weiß- und Branntkalke		
{0,0–3,0 m} 65 m	Profil für das Vorkommen ("Buchhalde") ab Geländehöhe 605 m NN bis Talniveau Kiesental (ca. 540 m NN)		
Gesteinsbeschreibung: (1) Kalkstein; massig, cremefarben, weiß, z. T. rötlich, z. T. eisen- und manganfleckig, glatte Bruchfläche, hart, dicht, stückig bis splittrig brechend, stylolithisch (Massenkalkstein, rein, joMo); (2) Kalkstein; massig, braun, beige, gelblich, z. T. eisenfleckig, raue bis glatte Bruchfläche, hart, dicht, splittrig brechend (Massenkalkstein in Normalfazies, joMo). Analysen: (Einzelprobe 7525/EP12, R: ³⁵ 66 750, H: ⁵³ 67 780): CaCO₃ > 99,5 %, MgO 0,28 % Fe₂O₃ 0,05 %, SiO₂ 0,04 %, Al₂O₃ 0,04 %, MnO 0,013 %; Rohdichte 2,67 g/cm³ (Kalkstein; massig, weiß bis cremefarben, joMo). vereinfachtes Profil: (Gewinn "Buchhalde"; unter Berücksichtigung der GK 25v, Bl. 7525 Ulm–NW) 605 – 590 m NN Kalkstein; gebankt, braun, beige, raue Bruchflächen (Liegende Bankkalk-Formation, ki4) 590 – < 540 m NN Kalkstein; massig, überwiegend weiß, cremefarben (Oberer Massenkalk, joMo) Die Gesteine der Lacunosamergel-Formation (ki1) werden in einem Höhenniveau zwischen ca. 350 und 375 m NN angetroffen. Tektonik: Die Schichten sind flach (ca. 1,5–2°) nach Südosten geneigt, Störungen sind im Bereich der Fläche nicht nachgewiesen. Steilstehende, engständige Klüfte (Kluftabstand ca. 10–30 cm) streichen bevorzugt NE–SW (30–50°). nutzbare Mächtigkeiten: Im Hangabbau können ausgehend vom oberen Kiesental ca. 50–75 m Massenkalksteine abgebaut werden. Durch einen kombinierten Hang-/Kesselabbau könnten weitere 20–30 m mächtige Kalksteine über dem Grundwasser (500–520 m NN) gewonnen werden. Abraumverteilung: Die Bedeckung besteht voraussichtlich aus 0,5–3,0 m mächtigem, steinigem Alblehm. Die Talhänge werden z. T. von quartärzeitlichem Hangschutt überdeckt ("Loshaldenberg"). mögliche Abbauschwernisse: Engständige Klüftung (Bretterklüftung), verlehnte Klüfte, Verkarstungen, Einschaltungen von schüsselförmig eingelagerten, gebankten Kalksteinen. Flächenabgrenzung: Im Westen die Ortschaft Weidach, im Norden und Nordosten ein Trockentaleinschnitt und die Ortschaft Bollingen. Sedimente der Zementmergel-Formation (ki5) im Osten, im Süden das Rohstoffvorkommen L 7524-65. Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung des Vorkommens beruht auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung mit zahlreichen Aufschlüssen (Felsrippen) unter Zugrundelegung der GK 25v, Bl. 7525 Ulm–NW (GEYER 1997). Sonstiges: Aufgrund des Wechsels verschiedener Gesteine (hochwertige Weißkalke, Massenkalksteine der Normalfazies, Bankkalksteine), deren Eignung für industrielle Einsatzbereiche stark variiert, sind eine Detailkartierung und eine bohrtechnische Untersuchung vor Planung eines Gesteinsabbaus unerlässlich. Die Fläche befindet sich vollständig in der Zone III eines Wasserschutzgebiets. Grundwasser wird im angrenzenden Kiesental in einem Niveau von ca. 500 m (Südteil der Fläche) bis 520 m NN (Nordteil der Fläche) angetroffen. Zusammenfassung: Das Kalksteinvorkommen besteht aus unterschiedlichen Faziestypen (Weißkalksteine, Massenkalksteine in Normalfazies, untergeordnet Bankkalksteine). Die massigen Kalksteine können über dem Grundwasserspiegel in einer Mächtigkeit von ca. 50–75 m abgebaut werden. Aufgrund des partiell hohen Kalkgehalts (vgl. Probe 7525/EP12) können die weißen bis cremefarbenen Massenkalksteine auch zur Erzeugung von Weißkalkprodukten (Putze u. Mörtel, Terrazzo, Umweltindustrie, chemische Industrie, Glasindustrie etc.) verwendet werden. Bräunliche Massenkalksteine in Normalfazies und über- oder zwischenlagernde Bankkalksteine mit geringeren CaCO₃-Gehalten können für den Verkehrswegebau oder als Betonzuschlag eingesetzt werden.			